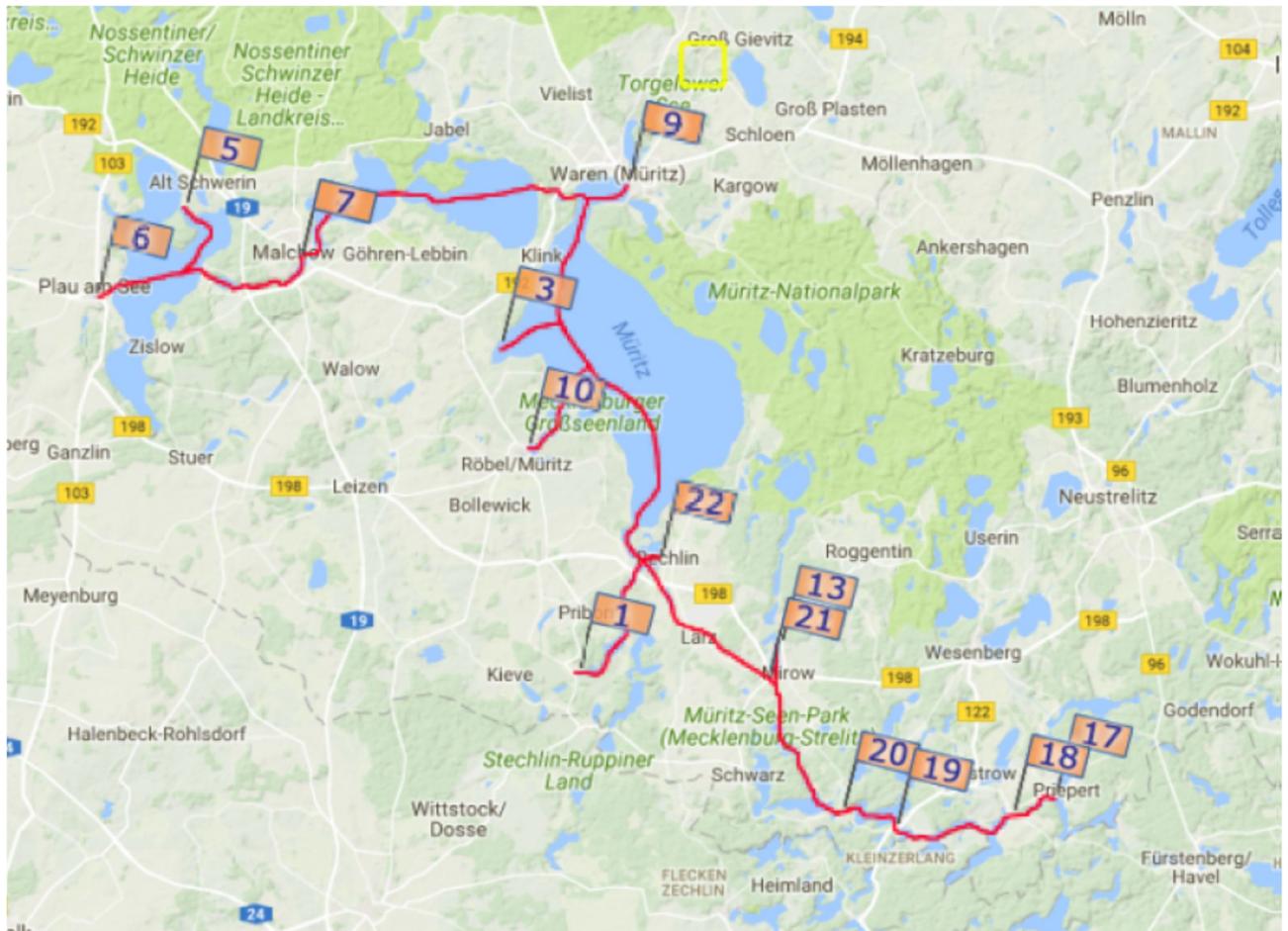


# Törnbericht

## Mit dem „Seepferdchen 26“ unterwegs auf der Mecklenburgischen Seenplatte vom 18. bis 24. September 2016



Samstag, 17.09.2016 – ca. 20 km

Nachdem wir am Vorabend schon aus Bayern angereist waren und in Mirow übernachtet haben, waren wir schon um 11 Uhr im Rechliner Yachthafen.

Das Wetter war herrlich – blauer Himmel und Sonnenschein! Jörg von dem Keser-Team in Rechlin haben wir schnell gefunden und schon um 12:30 Uhr konnten wir mit der Übernahme „unseres“ Seepferdchens 26 beginnen. Da wir „Wiederholungstäter“ sind, ging die Übergabe sehr zügig von statten und wir konnten dann unsere ganzen Sachen an Bord verstauen. Anschließend haben wir uns mit den notwendigsten Dingen (Nahrungsmittel und Getränke) im „Netto“ in Rechlin für die Woche eingedeckt. Um kurz nach 16 Uhr war alles an Bord an dem Platz verstaut, wo es hingehört.

Nun war es an der Zeit eine kleine „Eingewöhnungsrunde“ zum Einspielen der Crew (Katrin, Renate, Klaus und ich) zu machen. Dazu ging es über die Kleine Müritz in den Müritzarms bis nach Buchholz und wieder zurück. Das Anlegemanöver im Yachthafen Rechlin klappte gleich perfekt. Es geht eben nichts über eine gute und eingespielte Crew!

Abendessen im Restaurant „Spinnaker“ (leckeres Essen!) und anschließend gemütlicher Ausklang an Deck.

Sonntag, 18.09.2016 – ca. 57 km

Gemütliches Frühstück an Bord. Es gab Sekt, denn Renate hatte Geburtstag.



Gegen 11 Uhr hieß es „Leinen los!“ und es ging über die Kleine Müritz auf die Müritz hinaus. Wir wurden von einer richtig kräftigen Brieze empfangen (Windstärke 6 – 7) und das „Seepferdchen“ hat kräftig geschaukelt. In Sietow haben wir einen kurzen Zwischenstopp eingelegt. Ein kleiner Landgang war da gerade recht.



Das letzte Stück auf der Müritz, vorbei an Klink, war wieder schaukelig. Dann auf der Binnenmüritz war es aber wieder ruhiger und wir konnten gemütlich durch den Reeckkanal, vorbei an der Marina Eldenburg, über den Kölpinsee, durch den Fleesenkanal über den Fleesensee in den Malchower See fahren.

Leider kamen wir 10 Minuten zu spät und so war die Drehbrücke in Malchow schon wieder geschlossen. Also ließen wir uns ruhig auf dem Wasser treiben bis sich um 16 Uhr die schöne alte Drehbrücke erneut öffnete und wir passieren konnten. Weiter ging's auf dem Recken, unter der A19 durch, über den Petersdorfer See, vorbei am Lenzer Hafen auf den Plauer See. Den Plauer Werder ließen wir backbord liegen und fuhren in Richtung Alt-Schwerin. Gegen 17 Uhr machten wir mit gekonntem Anlegemanöver am Gastanleger Alt-Schwerin fest. Nach dem wir uns alle „landfein“ gemacht hatten, ging es zum Abendessen in die Fischräucherei Alt-Schwerin – hmm ganz ganz lecker Fisch !!!!! ...

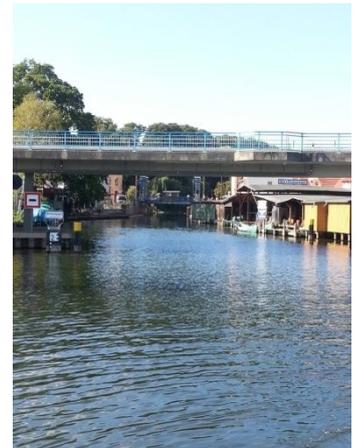


Montag, 19.09.2016 – ca. 42 km

Nach dem wir an Bord ausgiebig gefrühstückt hatten, ging es gegen 11 Uhr los.



Wir fahren über den Plauer See und auf der Elde hinein nach Plau.



Vor der Brücke drehten wir und es ging rüber nach Lenz, über den Petersdorfer See zur Drehbrücke nach Malchow, wo wir diesmal aber nicht so lange warten mussten. Über den Malchower See, den Fleesensee, den Fleesenskanal, Kölpinsee, durch den Reeckkanal, vorbei an der Marina Eldenburg ging es in ruhiger Fahrt auf die Binnenmüritz. Um 16 Uhr machten wir bei herrlichem Sonnenschein im Stadthafen Waren fest. Nach dem das „Seepferdchen“ klargemacht war, hat sich die gesamte Crew schick gemacht und es ging ab ins Stadtgetümmel. Abendessen im Restaurant „Altes Reusenhus“ – kann man nur empfehlen !



Einfahrt Lenzer Kanal



Malchow



Anfahrt Drehbrücke  
Malchow

„Altes Reusenhus“  
in Waren



Dienstag, 20.09.2016

Stadttag Waren

Gemütliches Frühstück an Bord bei herrlichem Sonnenschein.

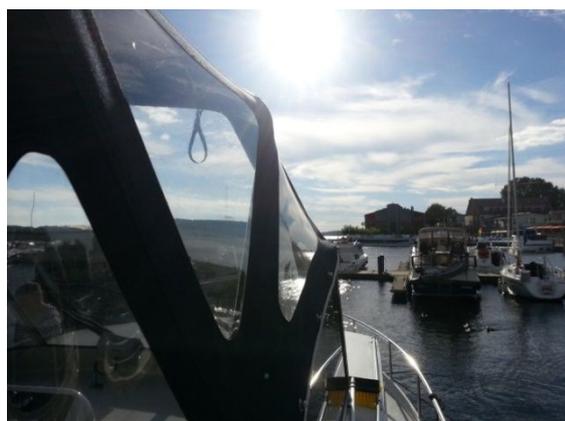
Ausgiebiger Stadtbummel durch die wunderschöne Kleinstadt Waren mit Besuch des Müritzeums.

Abendessen im urigen Restaurant „U-Nautic“, anschließend Tagesausklang an Bord ...



Mittwoch, 21.09.2016 – ca. 36 km

Nach dem obligatorischen Frühstück an Bord bei herrlichem Sonnenschein stachen wir dann so gegen 11 Uhr in See.

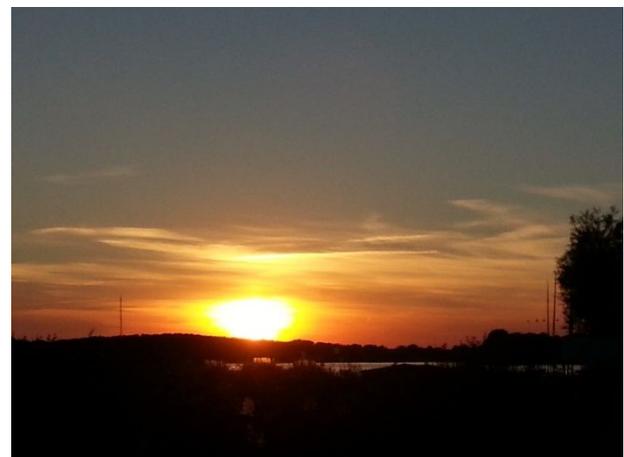


Wir fahren über die Binnenmüritz hinaus auf die Müritz und machten einen kleine Abstecher nach Röbel.



Wir drehten eine kleine Runde vor dem Stadtanleger und fuhren dann wieder hinaus auf die Müritz. Kurz vor 14 Uhr legten wir schon im Yachthafen Rechlin an.

Die restliche Freizeit wurde von den Männern für einen Besuch im „Luftfahrt Technischen Museum Rechlin“ genutzt und die Frauen waren im Ort „shoppen“.



Abendessen im Restaurant „Spinnaker“ und dann der allabendliche „Absacker“ an Bord unseres „Seepferdchens“

Donnerstag, 22.09.2016 – ca. 38 km

Nachdem wir wie immer an Deck gefrühstückt hatten, brachen wir gen Süden auf. Von der Kleinen Müritz fuhren wir auf der Müritz-Havel-Wasserstraße nach Mirow.

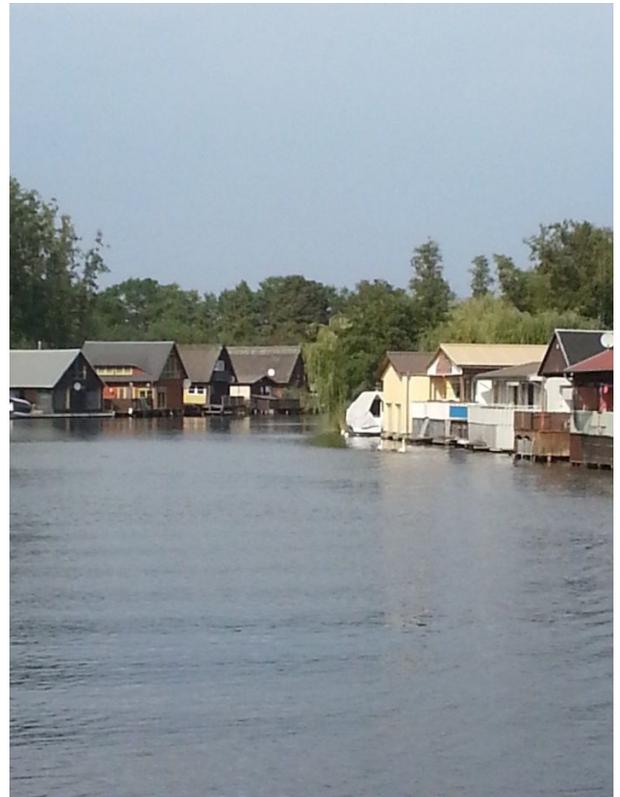


An der Schleuse Mirow herrschte reger Betrieb und wir mussten ca. 1 ½ Stunden mit Warten verbringen, bis wir passieren konnten. Danach drehten wir eine kleine Runde auf dem Mirower See und anschließend ging es weiter über den Zotzensee (mit kurzem Badestopp), den Mössensee, Vielzsee zur Diemitzer Schleuse. Auch hier mussten wir ein paar Schleusungen abwarten, bis wir dran waren. Über den Labussee kamen wir dann zur Canower Schleuse, auch hier gab es wieder eine kurze Wartezeit bis wir an der Reihe waren. Über den Canower See und den Kleinen Pälitzsee erreichten wir dann die Schleuse Strasen. Hier kamen wir relativ zügig durch und über den Ellbogensee erreichten wir unser Ziel, den Yachthafen Priepert kurz vor 18 Uhr. Wir mussten 3mal den Liegeplatz wechseln, bis wir einen Stromanschluss hatten (erst war unser Kabel zu kurz, dann funktionierte die Landsteckdose nicht). Dann ging's ins Restaurant im Yachthafen zum Abendessen. Der Abend endete dann mit einer kleinen Spielrunde unter Deck ...



Freitag, 23.09.2016 – ca. 34 km

Diesmal gab es das Frühstück an Deck schon zeitiger als gewohnt, um kurz nach 9 Uhr machten wir die Leinen los. Auf den Ellbogensee erreichten wir die Schleuse Strasen und konnten nach einer kurzen Pause schon durch.



Auf dem Kleinen Pälitzsee und den Canower See kamen wir wieder zur Schleuse Canow. Auch hier kamen wir wieder zügig durch und fuhren über den Labussee zur Diemitzer Schleuse. Auch hier war nicht viel los und es ging weiter über den Vielzsee, den Mössensee, den Zotzensee (wieder mit kurzem Badestopp) nach Mirow.



Vor der Schleuse Mirow mussten wir nur eine Schleusung abwarten und dann hatten wir freie Fahrt durch die Müritz-Havel-Wasserstraße in die Kleine Müritz. Kurz vor 16 Uhr erreichten wir den Yachthafen Rechlin und machten gleich an der Tankstelle fest. Treibstoff und Frischwasser wurden aufgefüllt. Leider konnte der Fäkalientank nicht abgepumpt werden, da die Pumpe defekt war.

Anschließend bekamen wir unseren endgültigen Liegeplatz zugewiesen und haben das „Seepferdchen 26“ übergabefertig gemacht und konnten es gegen 18 Uhr wohlbehalten an Jörg vom Keser-Team übergeben. Danach haben wir uns ausgehertig gemacht. Am Himmel zogen

dunkle Wolken - sehr dunkle Wolken - auf. Zum Abendessen gingen wir wieder ins Restaurant „Spinnaker“ und als wir gemütlich bei Essen und Trinken saßen, ging ein gewaltiger Regen nieder. Aber als wir uns gesättigt auf den Rückweg zu unserem „Seepferdchen“ machten, war alles schon wieder vorbei und wir kamen trocken zurück an Bord. Anschließend gab es noch einen „Absacker“ und wir packten so nebenbei unsere Sachen soweit es ging schon zusammen. Abschiedsstimmung kam auf ...

### Samstag, 24.09.2016 – Abreise

Ein letztes Frühstück an Deck. Unsere Stimmung war etwas wehmütig. Hatten wir doch eine herrliche und zugleich erholsame Woche mit „unserem“ Seepferdchen 26 in der wunderschönen Landschaft der Mecklenburger Seen bei herrlichstem Spätsommerwetter verlebt!



Nun hieß es endgültig Abschied nehmen, alle Sachen von Bord schaffen und wieder im Auto verstauen. Um kurz vor 11 Uhr wurde der Motor gestartet und die Heimfahrt in Richtung Bayern begann ...

**Fazit:** Es war für uns wieder einmal ein unvergesslicher Urlaub in dieser herrlichen Region. Nach 7 schönen Tagen auf diesem perfekt für 2 Paare ausgestatteten „Seepferdchen“ sind unsere Freundschaften nicht zu Bruch gegangen (ganz im Gegenteil!) und alle hatten eine spannende und abwechslungsreiche Zeit auf den Gewässern der Müritzer Seenplatte.

Und das war mit Sicherheit nicht unser letzter Bootsurlaub mit einem „Seepferdchen“

Ein herzliches Dankeschön geht an das gesamte Rechliner Team vom Bootscharter Keser!

Viele Grüße vom Skipper Matthias Voß aus Olching